MONOLOG · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Constanze: „Gram füllt die Stelle des entfernten Kindes“

aus König Johann (1596) von William Shakespeare · III. Aufzug, 4. Szene

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 30–50 · Sprache: Blankvers (Übersetzung August Wilhelm Schlegel)

Situation. William Shakespeare, „König Johann“, Historiendrama (entstanden um 1595/96), in der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel. Johann ist König von England. Seine Schwägerin Constanze hält ihren Sohn Arthur für den rechtmäßigen Erben und sucht Hilfe beim König von Frankreich. Frankreich schließt jedoch einen Frieden mit Johann; der Krieg flammt erneut auf, und Arthur gerät in englische Gefangenschaft. Im französischen Lager erscheint Constanze außer sich vor Kummer. König Philipp und der päpstliche Legat Pandulpho versuchen, sie zu beruhigen.

(Das französische Lager. Arthur ist in die Hände König Johanns gefallen. Constanze kommt mit gelöstem Haar; König Philipp und der Kardinal Pandulpho versuchen, sie zu beruhigen.)

Das will ich, ja: und warum will ich’s tun?
Ich riss sie aus den Banden und rief laut:
»O lösten diese Hände meinen Sohn,
Wie sie in Freiheit dieses Haar gesetzt!«
Doch nun beneid’ ich ihre Freiheit ihnen
Und will sie wieder in die Banden schlagen:
Mein armes Kind ist ein Gefangner ja. –
Ich hört’ Euch sagen, Vater Kardinal,
Wir sehn und kennen unsre Freund’ im Himmel;
Ist das, so seh’ ich meinen Knaben wieder;
Denn seit des Erstgebornen Kain Zeit,
Bis auf das Kind, das erst seit gestern atmet,
Kam kein so liebliches Geschöpf zur Welt.
Nun aber nagt der Sorgen Wurm mein Knöspchen
Und scheucht den frischen Reiz von seinen Wangen,
Dass er so hohl wird aussehn wie ein Geist,
So bleich und mager wie ein Fieberschauer,
Und wird so sterben; und so auferstanden,
Wenn ich ihn treffe in des Himmels Saal,
Erkenn’ ich ihn nicht mehr: drum werd’ ich nie,
Nie meinen zarten Arthur wiedersehn.

[…]

Gram füllt die Stelle des entfernten Kindes,
Legt in sein Bett sich, geht mit mir umher,
Nimmt seine allerliebsten Blicke an,
Spricht seine Worte nach, erinnert mich
An alle seine holden Gaben, füllt
Die leeren Kleider aus mit seiner Bildung;

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:

Drum hab’ ich Ursach’, meinen Gram zu lieben.
Gehabt Euch wohl! Wär’ Euch geschehn, was mir,
Ich wollt’ Euch besser trösten als Ihr mich.

(Sie reißt ihren Kopfputz ab.)

Ich will die Zier nicht auf dem Haupt behalten,
Da mein Gemüt so wild zerrüttet ist.
O Gott, mein Kind! Mein holder Sohn! Mein Arthur!
Mein Leben! Meine Lust! Mein alles du!
Mein Witwentrost und meines Kummers Heil!

(Ab.)

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/constanze-gram-fuellt-die-stelle-des-entfernten-kindes/